

Ablauf und Inhalt der
**Info-Veranstaltung der „Wasserfreunde Mühlfeld-Eußenhausen“ im Schützenhaus
Mühlfeld am 17.07.2006**

Begrüßung aller Anwesenden (insb. Stadträte, Delegation aus Altenstein und B. Königshofen, Hr. Schönauer, P. Müller - IKT, H.Hösler - Fa. Grünbeck) durch Jörg Rothhaar.

Besonderer Dank geht an den Schützenverein Mühlfeld, der die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt und die Bewirtung übernimmt.

1.) Vorführung und Erklärung der Präsentation durch Helmut Dietz.

- Erklärung weshalb und wie die Bürgerinitiative sich gründete
- Hervorheben der Mehrkosten zwischen Angaben der Stadt Mellrichstadt und den von der Bürgerinitiative eingeholten Angeboten zur Sanierung der Wasserversorgung von den Stadtteilen Eußenhausen und Mühlfeld.
- Erläuterungen zu den gemessenen Wasserwerten

2.) Vortrag des Herrn Hösler über unterschiedliche Arten und Möglichkeiten der Wasseraufbereitung für die Ortsteile Eußenhausen und Mühlfeld.

- seit 2003 gültige EU-Verordnung erfordert ab 2005 UV-Anlagen mit gültigem Zertifikat (Siegel). - geringer Kostenaufwand
- Grenzwerte bei Trübungen im Wasser: 0,01 bis 0,1 µm
- Trübungen im Wasser unterliegen im Jahresverlauf starken Schwankungen (Wettereinflüsse etc.)
- bei herkömml. Filtrationsanlagen wird das Wasser nicht chemisch verändert, sondern nur gefiltert. Nach Reinigung wird das verschmutzte Wasser ausgespült.
- Nanofiltrationsanlagen (Membrantechnik) verändern die Chemie des Wassers
 - Wasserenthärtung, Nitratentfernung
 - Restwasser ist dennoch kein Abwasser und kann wie bei Filtrationsanlage abgegeben werden
- Umkehrosmose (RO) sei für Wasseraufbereitung in Eußenhausen empfehlenswert

Zusammenfassend:

Für Eußenhausen und Mühlfeld sollten keine größeren Probleme bei der Wasseraufbereitung zu erwarten sein, da die Belastungen (Nitrat und Colif. Keime) des vorhandenen Wassers in jedem Fall zu erschwinglichen Preisen zu bereinigen seien.

Eine Aufgabe der eigenen Wasserversorgung sei auf keinen Fall nötig oder anzuraten.

3.) Vortrag des Herrn Schönauer (IKT)

- Erläuterungen zur Interessensgemeinschaft Kommunale Trinkwasserversorgung
- seit den 80iger Jahren Umkehr der Ziele bei Trinkwasserversorgung in Richtung Erhalt der eigenen Wasserversorgung - siehe auch Regionalplan Region Main-Rhön. Unterfranken wird als Problemgebiet bezügl. der Wasserversorgung eingestuft.

- vom bay. Landtag wird unterstützt, dass Alternativen zum Zusammenschluss von Trinkwasserversorgungen erörtert werden. Dies sollte natürlich nicht von der gleichen Planungsgesellschaft erfolgen.
- Hinweis auf viele Gemeinden Bayerns, die durch eigenen Einsatz und mit Unterstützung des IKT den Erhalt der eigenen Trinkwasserversorgung durchgesetzt haben.
- Die eigene Wasserversorgung von Eußenhausen und Mühlfeld sollte unter den gegebenen Umständen keines Falls aufgegeben werden.
- Hinweis auf die Wasserwerte Mühlfeld, Eußenhausen und Mittelstreu - Werte von Mittelstreu sind nicht einladend.

4.) Vortrag R. Winklharrer

- Hinweis auf rechtliche Aspekte und Auswirkungen einer Entscheidung als Stadtrat
- Bürgermeister ist kein Vorgesetzter
- es wurde hingewiesen
 - auf die Verpflichtung des Bürgermeisters, die Stadträte sowohl in sachlicher als auch in rechtlicher Hinsicht umfassend zu informieren und dies vor Beschlussfassung
 - dass der Bürgermeister , wenn er sinngemäß folgende Äußerung, wie in der letzten öffentlichen Sitzung wohl geschehen,..." wenn ihr diesen Beschluss aufhebt, werde ich mir vom Landratsamt ein Schreiben aufsetzen lassen, es von den Stadträten unterzeichnen lassen und diese dann haftbar machen..." sich wohl in den dringenden Verdacht einer Nötigung begibt,
 - des Weiteren, dass Stadträte wegen ihrer Abstimmung grundsätzlich nicht haftbar gemacht werden können (Art. 51 BayGO) und eine solche Äußerung eines Bürgermeisters eine bewusste Falschinformation darstellt.
- Hinweis auf Regionalplan Region Main-Rhön
- Eine Messung des Wasserdruckes im Neubaugebiet von Mühlfeld am 17.07.2006 zeigt, dass der Wasserdruck auch für die neu zu erschließenden Bauplätze reichen würde.
- Einwand der Stadträtin E. Rapp, dass der Regionalplan noch nicht beschlossen sei und nur Grundsätze darlege, kann so nicht gelten.
 1. wird der Regionalplan seit Jahren fortgeschrieben und beinhaltet die bekannte Zielsetzung zur eigenen Wasserversorgung seit Jahren.
 2. ist ein Grundsatz einer Zielsetzung mindestens gleichzustellen.

5.) Wortmeldung von Herrn. Schönauer

- Hinweis auf Broschüre zur Wasserversorgung
- Schönauer warnte nochmals eindringlich nicht an Wasserzweckverband anzuschließen, da bei späterer ev. Wasserknappheit (größere Wasserzweckverbände sind gefährdeter als Eigenwasserversorger) nur der Anschluss an die nächst größere Verbindung übrig bliebe. Wegen finanzieller Probleme der Wasserzweckverbände sei ein Lösen aus Solchen später nicht mehr durchzusetzen.

6.) Vortrag von Herrn Amrhein (Brunnenbauer etc., Rüdenschwinden)

- Nach derzeitigen Erkenntnissen sollten Messreihen über Wasserqualität erstellt werden
- die von der Stadt angegebenen Preise scheinen stark überzogen zu sein
- die Eigenversorgung ist für Eußenhausen und Mühlfeld zu empfehlen
- es sollte ermittelt werden woher der hohe Nitratgehalt im Wasser von Eußenhausen stammt
- ev. ist die Nitratverringerung auch auf anderem Wege möglich
- die Quellen sind offensichtlich in verwehrlosem Zustand. Dies könnte auch in Eigenleistung geändert werden.

7.) Diskussionsrunde wird eröffnet

Einwand von H. Schulze-Dickhof:

- es gebe neue Visionen
- welche Alternativen gibt es?
- geben die Quellen genügend Wasser?
- das seien alles offene Fragen

Antwort aus dem Saal (Christian Hoch, Esshsn.) Die Stadträte hätten seit mehreren Jahren Zeit gehabt sich um diese Fragen zu kümmern und habe dies versäumt. Jetzt verlange er von der Bürgerinitiative nach ca. drei Wochen fertige Lösungen.

Zur Frage ob das Wasser ausreiche erklärte der Wasserwart von Mühlfeld, dass das Wasser bis jetzt immer gereicht habe. Er mache nur die Arbeit wie es ihm befohlen werde.

Er solle nur nachts Wasser aus dem Brunnen fördern. Wenn das Wasser nicht reichen würde, hätte man den Sportplatz nicht mitversorgen können oder sollen. (Verbrauch für die Bewässerung entspricht fast dem Tagesverbrauch der Geminede)

- Einwand des Herrn Amrhein

Es sei grundsätzlich sinnvoller eine dauernde Wasserförderung mit geringerer Fördermenge anzustreben, da dies hinsichtlich Pumpenlebensdauer und „Schmutzaufwirbelung“ beim Einschalten besser wäre

Stadtrat E. Streit erklärte:

- auf Grund der vorgetragenen Daten seien sich die anwesenden Stadträte einig das Gehörte in die Diskussion einfließen zu lassen und in einer Stadtratssitzung am 27.07.2006 zu besprechen.
- Der Vertrag mit der Autobahngesellschaft sei eine feste Größe
- Über die Wasserversorgung der anzuschließenden Gemeinden sei unter zu Rateziehung von Fachleuten zu beraten und zum Konsens zu kommen.
- Die Bürgerinitiative solle den Beschluss des Stadtrates abwarten.

8.) Jörg Rothaar erklärte abschließend, dass die Bürgerinitiative ihr Ziel sicher weiterverfolgen wird, jedoch werde der Bürgerentscheid gegenstandslos (bzw. zurückgezogen) werden, sobald der Stadtrat seine Entscheidung von besagter Stadtratssitzung revidiere, was an die Adresse des Stadtrats als Lösung durch Dietz nocheinmal betont wurde.

J. Rothaar bedankte sich bei allen Anwesenden und beendete den offiziellen Teil der Info-Veranstaltung.

WZ